

Nachdem er samt seinem Bruder Friedrich im Krieg um Meißen 1307, am 31. Mai, ein kaiserliches Heer unter Führung des Burggrafen von Nürnberg des Schwaben siegreich geschlagen, wurde er 1307 nach der verbreitetsten Annahme am 25. Dezember in der Christmette in der Thomas-Kirche zu Leipzig von einem Unbekannten tödtlich verwundet, starb nach 3 Tagen und ist bei den Prediger-Mönchen (Dominikanern) in Leipzig begraben.

War es Rache für das kurz vorher im Kriege eingeäscherte Regau? — War es der wilde Haß der Kaiserlichen? — Keine Marter hat aus dem Mörder herausbringen können, wer ihn gedungen habe. (Scheltz S. 209. 210.)

Unsre Stadt aber hat besondere Ursache, in Liebe und Dankbarkeit des Markgrafen Dietrich des Jüngeren oder Diezmann Gedächtnis zu ehren, unter welchem sie zuerst im Licht klarer Geschichte aus dem früheren Dunkel unsicherer oder zu kurzer Nachrichten hervortritt, von ihm mit wertvollen, reichen Rechten begabt.

Wo wird nun in dieser Zeit unsere Stadt **zuerst** genannt?

Die älteste bis jetzt in der Oeffentlichkeit bekannte Erwähnung unsrer Stadt ist im Jahre 1272 und zwar in einer Urkunde, worin Leonhard und Reinhold von Streele das Weichbild der Stadt Beeskow (Besekow) bestimmen. Zeugen sind a. b., dann Herr Berthold von Lubraz und sein Bruder Vemann. (testibus Domino Bartholdo de Luberace et Vemanne fratre suo.) Herr Berthold von Lubraz ist entweder der Pfarrer von Lubraz oder ein dort etwa als Wächter des marktgräflichen Schlosses lebender Ritter, denn nur diese beiden Klassen erhielten nach übereinstimmender damaliger Sitte den Titel Dominus. (Klöden, Geschichte des falschen Waldemar I. 3. S. 45. Die Urkunde bei Riedel I. XX.)

Als zweitfrüheste Nennung unsrer Stadt ist mir entgegengetreten 1295 in einer Urkunde Markgraf Diezmanns, durch welche er dem Kloster Dobrilugk 2 Seen schenkt, gelegen bei der Stadt Lubraz und heißen in der Volkssprache Strupz und Wytich (duo stagna sita citra Luberace, quae Strupz et Witz vulgariter nuncupantur).

In Rübben hatte Kloster Dobrilugk schon Besitzungen. Strupz erinnert doch zu offenbar an den Namen Straupitz; wie es scheint, ist aber der Ort Straupitz damals zu unbedeutend und unbekannt.